

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXXVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

dem Himmel. Aber sie wer. 12
den da ich schreyen über
den hochthron. Und ich
er wird sie nicht hören. Denn 13
Gott wird das rüdel mit er
hören vnd der Himmel mit
wid es mit ansehen. Dazu 14
sprichst du / du werdest ihn
nicht sehen / Aber es ist ein
gericht für ihm / habe sein
nur. Ob sich jorn so bald 15
mit hausfuß / vnd ich nit
animmere / das so viel lasser
da sind. Darumb hat Hiob 16
seinen mund vñ sonst auf
gesperrt / vnd gibt selke
theiding für mit vnver
ständ.

Cap. 18. Elihu behauptet
noch, das allein die Gottlos
en von Gott gezüchtigt
werden.

Elihu redt weiter / vnd
sprach / Habe mir noch
ein wenig / ich will dir zeig
en / Denn ich habe noch
von Gottes wegen was zu
sagen: Ich will mögen ver
stand weit holen vnd mein
nen. Schöpffer beweisen /
das ewecht sein. Meint
des sollen ihn zweifel nicht
haben / vnd in verstand
sol ich vnd das für dir sein.
Denn / Gutes vertritt die
mährten mähr / denn er ist
auch nicht des von tragt des
hergen. Den Gottlosen er
heit erin / sonder nicht ist de
ellendim zum werden. Er
wendet seine aug / hat von
dem gantzem / vnd die s
nige / lasset seinen auf dem
Lorren immer dar / das sie
hoch bleiben. Vñ wo gesän
gene lasset in staltu / vnd
gebund mit seinen ellen
das id. So verständiget er

inen was sie gethan haben
vnd ihre vntugent das sie
mit gewalt gefahren haben.
10 Vnd spruch ihnen das ob
zur zucht / vnd saget ihnen
das sie sich von dem vnred
11 ten bekehren sollen. Gehor
den sie vñnd dienen ihm
so werden sie den guten t
gen all werden / vñ mit luf
12 leben. Gehor den sie nicht /
so werden sie ins Schwert
fallen / vnd vergehen / ehe
13 sie es gemahr werden. Die
Freud / wenn sie der zorn
14 treiff / schreyen sie nit / weñ
15 sie geringen ligen. So wird
16 ihre Seele mit qual sterben /
vñ er leben vnter den hu
17 tern. Aber den ellend wird
er auß seinem ellend ert
18 tet / vnd dem armen dz ob
19 rufen im trübsal. Er wird
dich reissen auß dem weiten
16 rachs der angst / die teiner
boden hat / vñnd dein tisch
wird rube haben / voll alles
17 guten. Du aber machest die
18 rachs der Gottlosen auß / dz
19 er sache vñnd recht erhafter
20 wird. Siehe zu / das dich nie
21 vileicht jorn bewegt habe
jemand zu plag / oder groß
22 Gesthende dich nit geben
23 19 gee habe. Meinst du das er
dein gemalt achte / oder gold
oder yggd eine harte oder
20 vermögen: Du darhest der
nadt nit beger ein / die leute
an ihrem ort zu überfallen.
21 Hüte dich vñnd sehe dich
nicht zum vnred / wie du
denn für ellende angefang
22 gen hast. Siehe / Gott ist
zu hoch in seiner tragt / wa
23 3 / ist ein zorniger ist: Wer
will dich in heimlichen
sehen / vñnd we
24

will zu ihm sagen: Du thust
 vnd redt / Gedend / das du
 sein wilst nicht weisest /
 wie die Leute sungen. Denn
 alle Menschen sehyn das
 die Leute schwachs von ferne
 sahe / Gott in gros v. d. 6
 vntstandt / seine Jarzahl
 in niemandt geschrieben. Ex 27
 nach das man in seinen
 troffen / vnd freibet seine
 Wolden zusamen zum er-
 gen. Das die Wolden hier 28
 ten / vnd triessen sich auß
 die Menschen. Wenn er ihu 29
 nimmt die Wolden an /
 breitet wie sein hoch ge-
 heit / so breitet er auß 30
 sein blis über dieselbe / vñ
 bedeckt alle ende des Meers.
 Denn damit id redet er die 31
 Leute vñnd gibt doch freise
 die fülle. Er deckt den blis 32
 wie mit händen / vñnd heilt
 doch wider kommen. Davon 33
 zeuget sein Gefesse / nem-
 lich des donners / ogn in
 Wolden.

Cap. xxxv. 1. Von der All-
 macht Gottes in seinen
 werken.

Dies entsetzt sich mein
 hertz / vñnd bebet. Lieber
 höret doch wie sein donner
 zühnet / vñnd was für ges-
 prech von seinem Munde
 außgeth. Er sühnt vñnter al-
 len himmeln / vñnd sein blis
 scheinet auß die ende der
 Erden. Demnach brüllet der
 donner / vñnd er doñert mit
 seinem grossen schall / vñnd
 wenn sein donner gehört
 wirdt / lan man nicht auß-
 halten. Gott dñhert mit
 seinem donner / vñnd er
 thut groß ding / vñnd wirdt
 doch nicht erschreckt. Er spricht 6

zum hantz / so ist er bald
 auß dem vñnd dasumpflage
 regen / so ist der plitz reg- 7
 n. da mit mach die menschen
 hütten in der hand als vers-
 in lichte / das die Leute lere 8
 nen / was er thun kan. Das
 in der zeit / gehet inn die
 hertze vñnd lobt an seinem
 ort. Von Mitter her köm 9
 Wasser vñnd von Witters
 10 nacht lichte. Von oben Gotes
 tes kömte lichte vñnd große
 wasser / wenn er außbauen
 11 lichte. Die wolden wolden
 sungen / das hellt mer-
 de / vñnd durch den nebel
 22 nicht sein lichte. Er thret
 die wolden wo er hin wil
 das sie schawen alles was er
 ihnen gebut auß dem Er-
 23 boden. Es las über ein Ge-
 schlecht / odar über ein land
 so man ihn darumb ergin- 14
 det. Da werde auß die
 15 der Götter. Wilt du weis
 Gots seltsamer / so brin-
 gen vñnd wenn er das lichte
 16 seiner Wolden lichte
 sich die Wolden außtra-
 17 en / welche dñnd die wol-
 ne fleiden / vñnd / wenn
 das land hilt / so vom vñnd
 18 tags vñnd in der nacht mit
 ihm die wolden außbrei-
 19 ten / die vest stehen wie ein
 4 19 geoglich Spiegel. Bege-
 vñnd was wir in sagen sol-
 len / Denn wir werden nicht
 20 nicht dñnen / wenn wir
 5 das lichte / so man will ver-
 21 det / den wirdt verschluckt.
 21 Text sühnt man das lichte
 nicht / das in den Wolden
 helle.